

PRESSEMITTEILUNG

Protest vor „Crytek“-Firmensitz

Friedensaktivisten fordern Ende der Kooperation des Videospielherstellers „Crytek“ aus Frankfurt am Main mit Rüstungsunternehmen. Gesprächsangebote wurden von dem Software-Unternehmen bislang ignoriert. [Fotos von der Aktion zur freien Verwendung gibt es [hier](#)]



„Wir haben ‚Crytek‘ bereits drei Briefe mit Gesprächsangeboten per Einschreiben geschickt, ohne darauf auch nur irgendeine Reaktion erhalten zu haben“, macht Michael Schulze von Glaßer von der „Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen“ (DFG-VK) gleich zu Beginn der Protestaktion deutlich: „Nun tragen wir unsere Kritik einfach direkt zu dem Unternehmen und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, so Schulze von Glaßer. Gemeinsam mit weiteren Friedensaktivisten protestierte er am Freitag [9. Juni 2017] mit Transparenten und Schildern unter dem Motto „Make Games – Not War“ vor dem „Crytek“-Firmensitz im Grüneburgweg in Frankfurt am Main. Zudem zerbrach ein als eine „Crytek“-Videospiefigur verkleideter Aktivist symbolisch ein Gewehr: „Das Unternehmen stellt mit seiner Software nicht nur Spiele her, sondern verkauft sie auch an Rüstungskonzerne, die damit Schießsimulatoren ausstatten“, kritisiert Schulze von Glaßer. Zu den „Crytek“-Kunden gehören etwa der US-Kampfflugzeugbauer „Lockheed Martin“, der französische Militärtechnik-Konzern „Thales“ sowie der britische „Meggitt“-Konzern. So werden mit der „Crytek“-Software auch Soldaten für teils völkerrechtswidrige Kriege trainiert. Die DFG-VK-Aktivisten fordern, dass „Crytek“ seine Geschäfte mit Rüstungskonzernen aufgibt: „Ein Hersteller von Unterhaltungssoftware sollte nicht zur Ausbildung von Soldaten für reale Kriege beitragen“, erklärt Michael Schulze von Glaßer. Der Protest in Frankfurt war nach Aktionen [beim „Deutschen Computerspielpreis“ in Berlin](#) sowie [vor einer Rüstungsmesse im niederländischen](#)

[Rotterdam](#) bereits die dritte Aktion im Rahmen der im April von der DFG-VK begonnenen „Crytek“-Kampagne – weitere Informationen finden sich unter: www.CRYTEK.DFG-VK.de. Man ist laut DFG-VK-Geschäftsführung weiterhin offen für Gespräche mit dem Videospielehersteller aus Frankfurt.

Hochaufgelöste Fotos von der Aktion in Frankfurt zur freien Verwendung finden sich [hier](#).

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Kampagnenseite www.CRYTEK.DFG-VK.de oder nehmen für Interviews oder bei Nachfragen jederzeit telefonisch unter 0176/23575236 oder per E-Mail unter svg@dfg-vk.de Kontakt auf!

Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Frankfurt am Main/Stuttgart, 9. Juni 2017